



Direktor Emil Härdle

Bereits am 4. Juni 1945 wurde durch den französischen Kommandanten Oberleutnant Desjardins der Leiter der Handelsschule Dr. Vogt als Verbindungsmann der Besatzungsmacht zu den Schulen bestellt, der sich um Fragebögen zum Lehrpersonal und Bücherlisten zu kümmern hatte. Am 7. Juni 1945 erschien auf seine Initiative hin die verbliebenen drei ortsanwesenden Lehrkräfte und besichtigten gemeinsam mit dem Hausmeister die Schulräume.

Die Bestandsaufnahme fiel verheerend aus: *„Die Gewerbeschule ist bis auf wenige Räume von den Russen bewohnt, die Büchereien zerstreut, die Werkstätten teils ausgeplündert teils verwüstet, das in die Kellerräume geflüchtete Gut ebenfalls zum größten Teil geplündert oder im wüstem Durcheinander.“* Lediglich *„drei große Gespannwagen voll Bücher, Karten, Lehrmitteln und Modellen“* konnten in die Räume der Friseurmeisterschule in der Langestraße transportiert werden.<sup>7</sup> Auch nach Abzug der russischen Zwangsarbeiter wurde die Freigabe der Räume abgelehnt. Einmal sollten *„1500 Jugoslawen kommen“*, später eine *„Schwadron Spahis“* (nordafrikanische Kavallerie). Da am 17. November 1945 das französische Militär endgültig die Gewerbeschule belegte, mussten neue Unterrichts-räume gesucht werden.

Die Stadt Offenburg stellte wieder die Ölbergschule in der Pfarrstraße und die alte Handelsschule (Goldgasse 1) zur Verfügung. Daraufhin konnte der Gewerbeschulunterricht am 7. Januar 1946 wieder aufgenommen werden, zunächst allerdings nur für wenige Fachklassen. Der übrige Unterricht musste noch ausfallen. Die Anfangsbedingungen waren katastrophal: *„Der Anfang ist einfach erklärt: PUNKT NULL! 7 Lehrer, keine Hilfsmittel, keine Lernmittel, aber eine Werkstatt, deren Ausrüstung bezahlt wird mit dem Privatgeld des technischen Lehrers Schmieder – er hat eine Hypothek auf's Häusle genommen, denn der Kreis hatte kein Geld.“*<sup>8</sup>

Erschienen waren anfangs *„rund 800 Schüler“*. Zum Schuljahrsende, das durch ministerielle Verfügung auf Ende Juli gelegt wurde, waren es bereits 1187. Elf Lehrer erhielten eine vorläufige Unterrichtsgenehmigung der französischen Militärregierung. Im Laufe der anschließenden *politischen Säuberung* kam es zur Absetzung des Direktors Schmieder, einer Pensionierung und einer Versetzung. Gleichzeitig wurden drei Lehrkräfte neu eingestellt. Zum neuen Direktor wurde Emil Härdle von St. Georgen/Schwarzwald berufen, der seinen Dienst am 13. März 1946 antrat. Das *neue demokratische Selbstverständnis* der Gewerbeschulen brauchte allerdings nicht am Nullpunkt zu beginnen, sondern konnte an die Tradition des badischen Gewerbeschulwesens anknüpfen. Grundlage für die Neuorganisation waren die badische Fachschulverordnung und der Lehrplan von 1925.